

XXXVI.

Linimentum volatile. Flüchtige Salbe.

1) Rec. Spirit. Sal. ammon. caust. opt. drachm. 2.
 Ol. Oliv. rec. non foetent. drachm. 6.
 M. D. in vitrum probe obturatum.

2) Rec. Sal. ammon. opt. Aegypt. pulv. scrup. 2.
 Lixiv. caust. rite parat. drachm. 2.
 Misce, stent per horam aut diutius in vitro
 epistomio bene clauso; tunc adde
 Ol. Olivar. rec. non foetent. drachm. 6.

3) Rec. Sal. ammon. opt. Aegypt. pulv. scrup. 2.
 Lapid. caust. rite parat. drachm. $\frac{1}{2}$.
 Aqu. destill. commun. drachm. 2.
 Misce f. solutio in vitro probe obturato,
 cui singula ingredientia seorsim immissa
 fuerunt; add. dein
 Ol. Oliv. rec. non foet. drachm. 6.

Die zweite und dritte dieser Salben ist
 bequemer zu bereiten, wohlfeiler und doch wirk-
 samer als das bisher gebräuchliche flüchtige
 Liniment, wovon ich das richtigste Verhältnis
 seiner Bestandtheile in der ersten Formel gege-
 ben habe. Man reibt ein paarmal täglich die
 eine oder andre dieser Salben zur Zertheilung
 verschiedner Arten von kalten Geschwülsten ein,
 E 3. B.

z. B. bei wässerigen Gelenk = rheumatischen, skrofulösen, venerischen Drüsen = lymphatischen Balggeschwülsten und Schleimbeuteln, Kröpfen, dergleichen bei rheumatischen und gichtischen Schmerzen in den Gliedern. Durch einen Zusatz von 10 Gran Mohnsaft 1 Skrupel Kampfer, 6 — 10 Tropfen *Ol. Anthos, Juniperi* oder *Lavendulae destill.* werden die Kräfte dieser Salben ungleich gemein erhöht und zu dem mannigfaltigen Endzweck geschickter gemacht. Vor jedesmaliger Anwendung derselben muß man das Glas recht umschütteln. Gegen Zahnschmerzen, Harnstrenge, nächtliche äußerst schmerzhafteste Krämpfe in den Füßen und Waden habe ich besonders die mit Mohnsaft versetzte flüchtige Salbe hülfreich befunden.

XXXVII.

Liquor anodynus martiatus. Eisenhaltiger schmerzstillender Liquor.

Rec. Limatur. Martis puriss. quant. libet.

Spirit. Sal. acid. tenuior. quant. satis.

Dies muß nach den Regeln der Kunst eine gesättigte Auflösung geben, die man filtriren und durch gelinde Wärme des Sandbads in einer gläsernen Retorte bis zur völligen Trockenheit abziehen muß. Hernach wird das zurückgebliebene

bene

bene Salz größtentheils durch verstärkte Hitze sublimirt, nach geendigter Sublimation die Retorte zerbrochen, das in die Höhe getriebene Salz herausgenommen und in einer gläsernen oder porzellanenen Schale an einen feuchten Ort, z. B. in den Keller, gesetzt, damit es schmelze. Nun vermischt man

Huius Liquoris *f. Ol. Martis p. deliqu.* unc. 1.
mit

Naphth. vitriol. rite parat. et rectificat. unc. 2.
in einem gut verstopften Glase, und unter öfterm Umschütteln entzieht die *Naphtha Vitriol.* dem *Ol. Mart.* die Eisentheilen geschwind, und bekommt eine gelbe Farbe. Sodann sondert man die oben schwimmende mit Eisentheilen geschwängerte Naphthe von dem Eisendöl behutsam ab und versetzt sie mit

Spirit. Vini rectificatiss. part. 2.

Dieser Liquor kommt dem berühmigten *Arkazum*, *Tinctura tonico-nervina Bestuscheffii*, *Elixir d'or de Mr. de la Motte*, *Bestuscheffsche Nerventinktur*, *Lamottesche Goldtropfen* genannt, gleich, deren ehemaliger Erfinder ein gewisser Freiherr von Böttcher gewesen ist. Die mühevoll und kostspielige Bereitungsort dieser Tinktur hat vor mehrern Jahren die letztverstorbene große und erhabne Kaiserin

von Rußland von den Besitzern des Arkanums, welche vorher einen ungeheuren Wucher mit dem Verkauf dieses Mittels getrieben hatten, für dreitausend Rubeln erkaufte und öffentlich bekannt gemacht.

In langwierigen fieberlosen Nervenkrankheiten ohne Materie, z. B. Schwindel, Engbrüstigkeit, Beklemmung, Beängstigung, Ohnmachten, und andern hypochondrischen oder hysterischen Zufällen, auch in Sichtsbeschwerden mit Kraftmangel verbunden, war es lange Zeit hindurch das berühmteste Mittel; allein ein gleiches Lob verdient auch, meinen neuerdings bei Kranken angestellten Versuchen zufolge, der obige mit weniger Mühe und Kosten zu bereitende Liquor, dessen Bereitungsart zuerst Herr Klapproth in dem ersten Theil der von dem sel. H. geh. Rath Selle zu Berlin 1782 herausgegebenen Neuen Beiträge zur Natur- und Arzneiwissenschaft S. 137. gelehrt hat. Die Gabe ist von 10 bis zu 25 Tropfen in Wasser.

Setzt man diese Tinktur in die Sonne, so verschwindet ebenfalls ihre gelbe Farbe; bringt man sie aber darauf wieder in Schatten, so erhält sie nach einiger Zeit ihre vorige gelbe Farbe wieder. Nach denen von Buchholz darüber angestellten Versuchen findet hier eine innige Verbin-

bindung des salzsauren Eisens mit der Vitriolnaphthe statt. Vergl. Göttling Taschenbuch für Scheidekünstler und Apotheker 1792 S. 169 — 173.

Ich habe bemerkt, daß auch schon vor der Sublimation das bis zur Trockenheit abgerauchte, sogar das noch flüssige Eisensalz der Vitriolnaphthe eine gelbe Farbe mittheilte; ein gleiches thaten die *Flores salis ammoniaci martiales*, der *Mars tartarificatus* und das *Vitriolum martis factitium*. Vergl. Dollfus pharmazeutisch-chemische Erfahrungen über die neuesten in der praktischen Pharmazie gemachten Entdeckungen und Verbesserungen. 1787. S. 42. Klapproth im dritten Stück der Chemischen Annalen. 1787. und Liphard im zweiten Stück des dritten Bandes der Beiträge zu den Chemischen Annalen. 1787. S. 251.

XXXVIII.

Liquor deterisivus. Zertheilender Liquor.

1) Rec. Aqu. font. pur. vel Rosar. non salit.
unc. 5.

Nitri crudi drachm. 2.

Laud. liq. Sydenh. drachm I.

Misce, f. solutio.

2) Rec.

- 2) Rec. Aqu. font. pur. unc. 5.
Nitri crudi
Acet. vin. commun. bon. āā drachm. 2.
Mifce.
- 3) Rec. Aqu. font. pur. unc. 5.
Sal. commun.
Acet. vin. comm. bon. āā drachm. 2.
Mifce.
- 4) Rec. Aqu. font. pur. unc. 4.
Sal. commun. drachm. 2.
Mifce.
- 5) Rec. Aqu. font. pur. unc. 7.
Borac. venet. drachm. 3.
Laud. liq. Sydenh. drachm. 1.
Mifce.

Mit innigfter Freude habe ich öfters die un-
vergleichlichen Wirkungen dieſes topiſch angewen-
deten erſten, zweiten, dritten und vier-
ten Liquors wahrgenommen. Sicttiſche und
rheumatiſche Zufälle an verſchiedenen äußern
Theilen des Körpers, Geſchwülſte, Entzündun-
gungen und diejenigen fürchterlichen Schmerzen,
welche der ſogenannte Wurm am Finger, einge-
ſtoffene Dornen, Holzſplitter, Nadeln ꝛ. an den
Händen, Fingern oder anderwärts verurſachten,
wurden öfters vortreflich dadurch gelindert, zer-
theilt

theilt und ohne Eiterung geheilt. Die verwundeten oder angegriffenen Theile darf man dabei nicht abwärts hängen lassen und mit keinem Federbett bedecken, sondern man muß sie erhaben legen oder tragen. Jeder derselben bewies sich mir ferner hülfreich gegen die Stiche der Bienen, Wespen, Bremsen und anderer Insekten. Mit ausgezeichnetem Nutzen habe ich einen wie den andern zur Wegschaffung der Blutaderknoten an den Füßen schwangerer Weibspersonen, so wie auch zur Heilung verbrannter Theile, wo jedoch wenig oder nichts von der Oberhaut abgegangen war, gebraucht. Auf Insektenstiche, Blutaderknoten und verbrannte Stellen muß man mit dem einen oder andern Liquor kalt besuchte Kompressen, auf die übrigen örtlichen Fehler aber warme aus diesem Liquor, gestossenem Leinsamen und Semmelkrumen bereitete Breiumschläge legen.

Der fünfte Liquor, mit Leinsamen und Semmelkrumen zu einem Brei gemacht, und auf die nach vorhergegangenen Zahnschmerzen ers folgende harte, schmerzhaft und entzündete Geschwulst der Backen lauwarm gelegt, leistet die besten Dienste.

XXXIX.

Liquor mundificans. Reinigender Liquor,
oder Sublimatwasser.

- 1) Rec. Aqu. font. puriff. unc. 8.
Mercur. subl. corrol. gran. 10.
Misce, fiat solutio.

Für reichere und solche Leute, welche gern etwas Wohlriechendes haben, kann man statt des gemeinen Brunnenwassers *Aqua rosarum* nehmen.

- 2) Rec. Rad. Laphat. acut. concif. unc. $\frac{1}{2}$.
Aqu. font. pur. q. l.
F. Decoct. In colat. unc. 8. solv.
Mercur. subl. corrol. gran. 10.

- 3) Rec. Flor. Genift. sagittal. sicc. drachm. 2.
Aqu. font. pur. q. l.
Coqu. per aliquot minut. et col. brodii unc. 8.
in quib. solv.
Mercur. sublim. corrol. gran. 6.

Statt der *Flor. Genift. sag.* kann man anderthalb Drachmen *Gummi arabicum elect.* nehmen, und zugleich mit dem Sublimat in 8 Unzen einfachen oder wohlriechenden destillirten Wasser auflösen.

- 4) Rec.

- 4) Rec. Fol. Sabinae drachm. 6.
 Rad. Calam. aromat. concis. drachm. 2.
 Aqu. font. pur. q. l.
 F. Decoct. saturatum. In col. unc. 8. solv.
 Mercur. subl. corrol. gran. 6.

Der erste Liquor wird von verschiednen neuern Schriftstellern, vorzüglich vom Herrn geh. Rath und Churfürstlich Mainzischen Leibarzt C. L. Hoffmann in seinem Buche vom Scharbock, von der Lustseuche, von Verhütung der Pocken im Angesicht, von der Ruhr und einigen besondern Hülfsmitteln u. Münster 1782. als ein sicheres und zuverlässiges äußerliches Mittel gegen die Krätze, den Kopfgrind, Rauden und andre Ausschläge, auch hartnäckige Geschwüre der Haut, die nicht nur von einer venerischen, sondern von mancher andern Ursache herrühren können, sehr empfohlen, und ich kann selbst das diesem Mittel beigelegte Lob durch gar viele eigne Erfahrungen bekräftigen.

Man kann entweder die mit gedachten Uebeln behafteten Stellen der Haut ein paarmal täglich mit einem solchen Liquor, und nach 1 — 2 Stunden wieder mit reinem oder dünnem Seifenwasser waschen, oder auch damit befeuchtete Kompressen auflegen. Seine Wirksamkeit wird
 durch

durch einen Absud der Grundwurzel sehr verstärkt, so wie ichs nemlich in Nr. 2. verschrieben habe. Vorher oder zu gleicher Zeit muß man innerlich nach den Umständen Spießglantz, Quecksilber-, abführende u. Mittel gebrauchen.

Noch muß ich erwähnen, daß jeder Liquor dieser Art, besonders aber der erste, sowohl Läuse als Wanzen vertreibt und tödtet; auch von vernünftig denkenden Aerzten und Chemikern an die Stelle der bisher gebräuchlichen *Aqua phagedaenica* gesetzt werden könne und müsse. Denn es ist bekannt, daß das Kalkwasser und der Sublimat, woraus es besteht, sich zersetzen, oder ihre Bestandtheile zerstören.

Sollte etwa der eine oder andere Liquor die Theile, an welche er angewendet wird, roth und wund machen, und einen brennenden Schmerz darinn verursachen, so muß man sie in diesem Fall mit Milch, der man allenfalls etwas Kalkwasser zusetzen kann, schleunig abwaschen und sodann den Liquor mit Wasser, oder mit dem Dekokt, woraus er bereitet worden, noch mehr verdünnen.

Der dritte Liquor dient zum Gurgeln, zum Einschlürfen in die Nase und zum Einspritzen bei venerischen Geschwüren im Munde am Zäpfchen, am Gaumen, in der Nase und andern Thei-

Theilen; der vierte Liquor ist in dem Fall anzuwenden, wenn zugleich die Knochen angegriffen und kariös sind, welches man aus der schlechten Sauche und deren besondern Geschmack und übeln Geruch, der selbst dem Kranken unerträglich ist, erkennen kann.

Die *Floz. Genislae sagittal.* welche allenthalben im Ueberfluß wild wachsen, geben mit Wasser ein gutes und unvergleichlich milderndes schleimiges Dekokt. Die *Fol. Sabin.* und *Rad. Calam. aromat.* rühmt Hoffmann in seinem angeführten Buche S. 246 — 251 mit Recht als ein treffliches Hülfsmittel beim Knochenfraß.

XL.

Liquor Nitri volatilis. Flüchtiger Salpeter-Liquor.

Rec. Spirit. Nitri f. Aqu. fort. pur. opt. q. l.
Saturetur successive ad fusa

Spirit. Sal. ammon. aërat. aquos. l. q.
Col.

Dieser scharfe salzige Liquor ist nichts anders, als ein *Nitrum flammans liquidum*, und eins der stärksten ammoniakalischen Salze. Er löst die stockenden schleimigen Säfte auf, beruhigt, und äußert Schweiß und harntreibende Kräfte.

Kräfte. Bei Wechselfiebern, Wassersucht, Engbrüstigkeit ic. kann man ihn in Mixturen, in Verbindung andrer zweckmäßigen Arzneyen zu 1 — 2 Drachmen verschreiben.

XLI.

Liquor ophthalmicus. Augewasser.

- 1) Rec. Aqu. comm. pur. v el Rosar. non salit.
unc. 2.
Tartar. emetic. r. par. gran. 6.
Misce, f. solutio.
- 2) Rec. Aqu. comm. pur. v el Rosar. non salit.
unc. 2.
Vitriol. alb. gran. 2.
Misce, f. solutio.
- 3) Rec. Aqu. commun. pur. v el Rosar. non salit. unc. 2.
Extract. Saturn. gutt. 2.
Misce.

Alle die Augewasser sind vorzüglich kräftig, chronische Augenentzündungen und Flecken der Hornhaut zu zertheilen, und man kann jedem derselben, wenn die Augen sehr empfindlich und gereizt sind, 10 — 15 Tropfen *Laud. liq. Sydenh.* zusetzen.

Eis